

Sonderparteitag der CDU. Kritik an Schulreform

„Bildungspolitische Ziele auf dem Altar der Koalition geopfert“

Von O. SCHIEL und R. SAWATZKY (Fotos)

City - So offen und kontrovers wurde in der CDU selten diskutiert!

Gestern kamen die Christdemokraten im CCH zum lang erwarteten Sonderparteitag zur Schulreform zusammen. Ein brisanter Termin! Kurz zuvor hatte der bildungspolitische Sprecher der Union, Marcus Weinberg, überraschend das Hand-

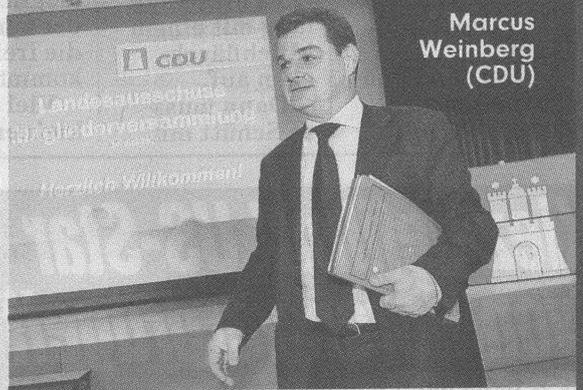
tuch geworfen - für viele auch eine Reaktion auf die wachsende innerparteiliche Kritik an der schwarz-grünen Primarschule.

An der will die Parteispitze dennoch nicht rütteln. Die Argumentation von Parteichef Michael Freytag: Nur der Kompromiss mit der GAL sichere langfristig den Bestand der Gymnasien, weil die Grünen andernfalls gemeinsam mit SPD und Linken die Ein-

heitsschule eingeführt hätten.

Freytag: „Alle 61 Gymnasien bleiben erhalten. Wir haben Wort gehalten.“

Doch so einfach ließen sich die Gegner der Schulreform nicht abspesen! Fridtjof Kelber, langjähriger bildungspolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion, brachte es auf den Punkt: „Meine lieben alten Freunde, wie tief seid ihr gesunken?“ Aus seiner Sicht hat die Union ihre bildungs-



politischen Ziele auf dem Altar der Koalition geopfert, gebe sich nun bereits mit Wasserstandsmeldungen aus der Bildungsbehörde zufrieden. Harte Kritik auch von Ex-CDU-Bildungsexpertin Ingeborg Knipper. Für sie ist die Primarschule nur ein Zwischenschritt zur Einheitsschule: „Wer in dieser CDU glaubt denn noch, dass mit dieser Reform die Gymnasien gerettet werden?“

Für Bürgermeister Ole von Beust kein Argument. Er warnte die Reformgegner vor einem Verlust der

Mehrheitsfähigkeit der CDU, wenn die Partei sich nicht öffne.

Verhindern konnten die altgedienten CDU-Recken die Reform an diesem Abend nicht. Zur Abstimmung standen lediglich Anträge, die nur sanfte Korrekturen einfordern. So forderten Altonaer CDU-Mitglieder, Eltern zumindest vorübergehend das Recht auf einen Primarschulwechsel nach der dritten Klasse einzuräumen. Das Ergebnis der Abstimmungen über die Anträge lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.